

Gesundheit

Setter

Mit dem Frühling und den zunehmend wärmer werdenden Tagen beginnt auch wieder die Saison der Zecken. Damit sind, nicht nur für uns Menschen, sondern auch für unsere Haustiere, besonders den Hund, bestimmte Gefahren verbunden die wir nicht unterschätzen sollten.

War es bisher immer die FSME (Frühsommermeningoencephalitis), die wir mit den Zecken in Verbindung gebracht haben, ist seit einigen Jahren eine neue Erkrankung hinzugekommen, die für Mensch und Tier gleichermaßen eine Bedrohung darstellt - die Borreliose.

Borreliose

Die Borreliose wird durch eine Bakterienart, *Borrelia burgdorferi*, hervorgerufen. Das natürliche Reservoir der Erreger sind verschiedenste Kleinnager, die jedoch selbst nicht erkranken. Die Hauptüberträger der Borreliose sind in unseren Breiten die Zecken *Ixodes ricinus* (der gemeine Holzbock). Diese entwickeln sich aus dem Ei über ein Larven- und Nymphenstadium zum erwachsenen Parasiten. Jedes Stadium benötigt zur weiteren Entwicklung eine Blutmahlzeit. Dadurch nimmt die Zecke schon sehr früh die Erreger über Kleinnager auf. Sobald sich diese beim Hund ansaugt, wandern die Borrelien in die Speicheldrüse des Parasiten ein und gelangen somit in die Haut des Wir-

tes. Je länger eine Zecke am Wirt saugt, desto höher ist das Infektionsrisiko.

Die Symptome der Borreliose beginnen oft erst einige Tage oder Wochen nach dem Zeckenbiss und müssen anfangs gar nicht besonders augenfällig sein. **Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Fieber** am Beginn, in der Folge kommt es zu einsetzenden **Gelenkentzündungen**, vor allem an den Vorder- und Hinterläufen. Die Behandlung der

Borreliose ist zwar möglich, je später man diese Erkrankung erkennt, desto schwieriger wird jedoch eine Therapie.

Das Risiko für eine Infektion besteht überall dort, wo sich Zecken aufhalten, bei uns vor allem im Gebiet des Wienerwaldes, aber genauso lauert die Gefahr in städtischen Parks und Gärten. Die Zeckensaison dauert von März bis Oktober mit Höhepunkten im Frühjahr und im Herbst. Ein möglichst genaues Absuchen unseres Vierbeiners vermindert ebenfalls die Gefahr für eine Infektion.

Um diese Gefahr möglichst zu minimieren, steht uns ein Impfstoff zur Verfügung, den wir als Prophylaxe gegen die Borreliose empfehlen können. Mit der Impfung sollte jedoch vor dem Einsetzen der großen Zeckengefahr, idealerweise zwischen Jänner und März begonnen werden. Diese ist ab der 12. Lebenswoche möglich, die Grundimmunisierung erfolgt zweimal

im Abstand von 3 - 5 Wochen, die Auffrischung ist im Normalfall einmal pro Jahr notwendig.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Team der tma ottakring



Wie Sie vielleicht schon aus dem ORF erfahren haben, steht uns ab sofort ein [neues Präparat](#) zur Verfügung, das besonders beanspruchte Gelenke schützt - [Canicox - HD](#).

In Folge von extremen sportlichen Leistungen, **altersbedingten Verschleißerscheinungen** oder spontan, sowie genetisch bedingten anatomischen Unterentwicklungen, sind bestimmte Gelenke geschädigt und die Beweglichkeit ist herabgesetzt. Die Reparatur und Erhaltung der Knorpelsubstanz sowie die Produktion gesunder Gelenkflüssigkeit kann durch dieses neue Präparat erzielt werden.

Die Kernpunkte des neuen Präparates sind:

- Management von chronischen Entzündungen, um den **langfristigen** Medikamentenbedarf zu senken
- **Knorpelschützende** Nährstoffe, um den deutlich erhöhten Bedarf bei Verschleiß zu decken.
- **Schnelle Wirkung**: erste Ergebnisse bereits nach 7-10 Tagen Anwendung



tmaottakring
tiermedizinische ambulanz

Notdienst 0⁰⁰ - 24⁰⁰

Ordination
Mo - Fr.: 10 - 12 u. 17 - 19 Uhr
Samstag: 10 - 12 Uhr

1160 Wien, Wilhelminenstraße 72
www.tma.at
e-mail: tierarzt@tma.at

Tel.: 01 4897979